

1. Examens Note, Objektiv?!

Beitrag von „Niggel“ vom 3. November 2009 08:40

Bei uns zählen allgem. [Pädagogik](#), Schulpäd. und Psychologie zusammen 2/9 der Gesamtnote, da fällt eine Prüfung also nicht so wirklich ins Gewicht. Vor allem zählen die mündlichen weniger als die schriftlichen Prüfungen.

Aber vielleicht sollte sich deine Freundin davon lösen, dass eine 2 eine schlechte Note ist. Eine zwei ist beschrieben als "überdurchschnittliche Leistung", das ist NICHT schlecht. Sogar eine 3 liegt noch über dem Durchschnitt...

Aber ich hab ide Erfahrung gemacht, dass es auch immer darauf ankommt, wie die Prüfung gelaufen ist. Läuft sie super, kann man jede Frage adhoc beantworten etc. und bekommt eine 2, ist man enttäuscht. Gerät die Prüfung aber öfters ins Stocken, weiß man die ein oder andere Antwort nicht und bekommt eine 2, freut man sich. Hat man dann den Vergleich von verschiedenen Prüfungen und sieht, dass man bei X eine 2 für eine "schlechte" Leistung bekommen hat und bei Y die gleiche Note für eine viel bessere Leistung bekommen hat, kann man durchaus mal "sauer" werden.

Dazu kommt dann immer noch der soziale Aspekt. Freundin 1 hat in dieser Prüfung eine 1, Freundin 2 eine 2 und Freundin 3 wieder eine 1 und man selbst hat "nur" eine 2,5, obwohl man doch genauso gut ist, wie die anderen und die gleichen Themen hatte und bestimmt das gleiche gesagt hat usw. Eine Freundin von mir hat genau das auch ziemlich runtergezogen, aber mein Gott, es ist, wie es ist und man kann es nicht ändern.

Das Weinen ist wahrscheinlich vor allem die Psyche. Sämtlicher Druck entlädt sich plötzlich, gekoppelt mit einer gewissen Enttäuschung, weil man eine bessere Note erwartet hat. Wer kennt es nicht, dass man während des Examens einfach mal mit den Nerven am Ende ist!?